

Yacht Revue

Österreichs Magazin für Wassersport Wien, im August 2018, Nr: 8, 12x/Jahr, Seite: 10 Druckauflage: 24 200, Größe: 95,62%, easyAPQ: _ Auftr.: 10909, Clip: 11557432, SB: Union Yacht Club Attersee





 $\textbf{\textit{Idealbedingungen.} Sonne, feiner \textit{Wind und t\"urkisblaues Wasser-der Attersee} \ zeigte \textit{sich bei der Tempest-WM zumindest zeitweilig von seiner besten Seitender Variable von Seiner von Seiner Variable von Seiner Variab$

GEPLATZTE TRÄUME

Tempest-WM. Der UYC <u>Attersee</u> bestätigte seinen Ruf als souveräner Gastgeber und richtete fehlerfreie Titelkämpfe aus, die Lokalmatadore Alexander Wiesinger und Thomas Tscheppen mussten in der Finalphase ihre Medaillenhoffnungen begraben

it über 50 Jahren auf dem Buckel hat die Tempest ihre besten Zeiten als Olympiajolle zwar hinter sich, ist aber immer noch eine attraktive und vor allem im deutschsprachigen Raum gerne gesegelte Klasse. Die heurigen Weltmeisterschaften wurden vom UYC Attersee ausgetragen, 41 Teams aus sechs Nationen nahmen teil, darunter die Titelverteidiger Cornelia und Ruedi Christen vom Schweizer Thunersee. Nach der sechsten und letzten Wettfahrt lag aber ein anderes Duo an der Spitze – dank Christian Spranger und Christoph Kopp ging Gold an Deutschland. Die

Hoffnungen der Österreicher ruhten auf Alexander Wiesinger und Thomas Tscheppen, die trotz Materialbruchs am Starkwindtag lange Zeit einen Podestplatz vor Augen hatten. Eine Disqualifikation in der vorletzten Wettfahrt – eine von der Jury wegen eines Regelverstoßes ausgesprochene Strafe war nicht korrekt ausgeführt worden – und ein darauf folgender 30. Platz warfen das Duo aber im Endklassement auf Rang elf zurück; die Tatsache, dennoch das beste heimische Team gewesen zu sein, tröstete da nur wenig. Rundum famos war hingegen die Leistung des gastgebenden Clubs, der uneingeschränktes Lob einheimste.